

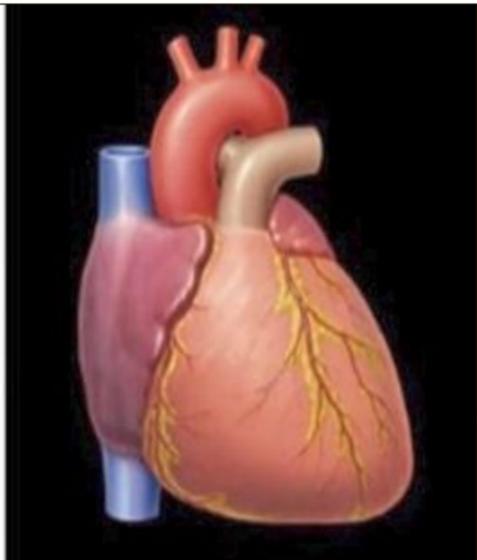
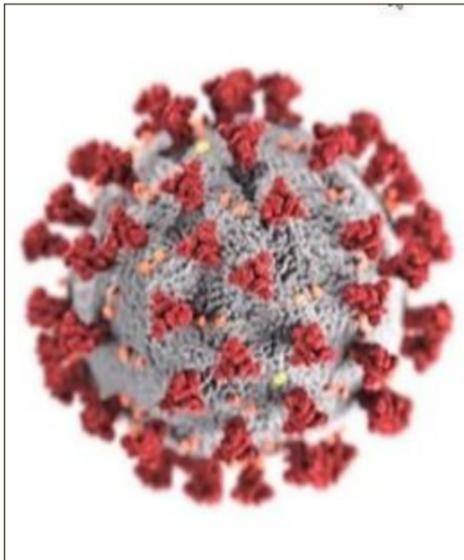
Corona und der Herzmuskel

Wie die Impfung vor schweren Koronarschäden schützen kann

Wörth. (nop) Beim Gesundheitsforum der Kreisklinik Wörth informierte der Chefarzt der Kardiologie, Dr. Christoph Pajatsch am Donnerstag über den Zusammenhang von Coronaimpfungen, Herzmuskelentzündungen und dem Risiko schwerer Herzerkrankungen nach einer Covid-Infektion.

Die Herzmuskelentzündung, auch Myokarditis genannt, ist eine relativ häufige Begleiterkrankung bei Virusinfektionen wie Grippe, bei Krebstherapien oder nach heftigem Alkoholkonsum. Die allermeisten dieser Entzündungen verliefen unbemerkt, weshalb es über die tatsächliche Häufigkeit kaum belastbare Zahlen gebe.

Allerdings, sagt der Herzchirurg, werde bei stationären Covidpatienten routinemäßig auch die Herzfunktion beobachtet und hier sei die „Corona-Myocarditis“ beinahe ein etablierter Begriff und vier bis 20-mal häufiger als eine Herzmus-



Herzmuskelentzündungen kommen bei Covid-Patienten bis zu 20 mal häufiger vor, als nach Impfungen, erklärt Dr. Christoph Pajatsch. Foto: Kreisklinik Wörth

kelentzündung nach einer Covid-Schutzimpfung. Hinzu komme, dass die „Corona-Myocarditis“ in aller Regel schlechter ausheilt, je schwerer der Covid-Verlauf ist. Nach

überstandener Covid-Infektion steigt außerdem das Risiko schwerer Herz-Kreislaufferkrankungen wie Infarkt oder Stillstand teils um ein Mehrfaches an. ▶ Seite 13